RATING KURZ NOTIERT

Moody's: Negativer Ausblick für Euroländer

Die Ratingagentur Moody's warnt vor einer Verschlechterung der Bonität der Staaten im Euroraum. Der Ausblick für die Kreditwürdigkeit der Länder ist auf „negativ" von zuvor „stabil" gesenkt worden. Das ist Ausdruck der Sorge der Analysten, dass die meisten Mitgliedsstaaten nur über begrenzte Puffer verfügen, um auf ein sich verschlechterndes externes Umfeld zu reagieren. Dadurch sei der Währungsraum verwundbar, was eine Zunahme des Protektionismus und geopolitische Risiken betreffe. Die Abschwächung im Welthandel wird nach Einschätzung der Ratingagentur auch 2020 die Wirtschaft im Währungsraum belasten. Deutschland und Italien mit ihren großen Industrien seien vergleichsweise hart getroffen worden. Auch 2020 werde das Wachstum dort nur moderat anziehen. Zwar könnte eine konjunkturstützende Geld- und Haushaltspolitik für einige Impulse sorgen. Das Wachstum werde dadurch wahrscheinlich aber nicht stark angeschoben. Aus Sicht von Moody's bremst die politische Zersplitterung in vielen Ländern zudem Reformen. Insgesamt rechnet die Agentur 2020 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Euroraum um 1,2 Prozent nach geschätzten 1,1 Prozent 2019.

Norwegen: regulatorische Änderung bei Covered Bonds

Seit dem 31. Dezember 2019 findet eine regulatorische Anpassung am Solvency-II-Rahmenwerk für norwegische Versicherungsunternehmen Anwendung. Die Adjustierungen der Vorgaben dienen nach Aussage der norwegischen Entscheidungsträger dem Zweck einer Angleichung der Kapitalanforderungen für Banken und Versicherungen mit Blick auf Immobilien-Exposures. Nach Auffassung der Ratingexperten von Moody's profitieren Banken sowie Covered Bonds von den Änderungen, die einen erhöhten Kapitalbedarf aufseiten der Versicherer auslösen, welche bisher für Residential Mortgages mit einem LTV unterhalb von 60 Prozent demnach keinen Kapitalanforderungen ausgesetzt waren. Die Analysten stellen klar, dass mit den neuen Vorgaben auch eine Reduzierung des Arbitragepotenzials einhergeht. Gleichwohl kommt es nicht zu einer vollständigen Eliminierung der weicheren regulatorischen Vorgaben im Kontext der für Versicherungen relevanten Berechnung des Solvency Capital Requirements, was nicht zuletzt mit der Behandlung von Diversifikationseffekten unter Solvency II einhergeht.

Upgrade für Banca Monte dei Paschi

Die Ratingagentur Moody's hat ihre Bonitätseinschätzung für die italienische Banca Monte dei Paschi di Siena angehoben. Zunächst wurde das langfristige Counterparty Risk Assessment von „B1" auf „Ba3" erhöht, in der Folge verbesserte sich die Einschätzung für die Covered Bonds um einen Notch von „A1" auf „Aa3". Laut Analysten hat die Veränderung auch Folgen für die Kapitallage der Bank. Da die Euro-Benchmarks nun über zwei Ratingeinschätzungen des sogenannten Credit Quality Steps 1 verfügen (von Moody's und DBRS) und im regulatorischen Kontext bei mindestens zwei vorhandenen Ratingbeurteilungen, das jeweils niedrigere Rating der beiden höchsten Beurteilungen ausschlaggebend ist, führt dies dazu, dass die Bonds ab sofort als Level 1-Assets im LCR-Kontext anzusehen sind (vormals: Level 2A) und das Risikogewicht für diese Emissionen gemäß CRR nur noch 10 Prozent statt zuvor 20 Prozent beträgt.

Fitch: Belasten Waldbrände in Australien Covered Bonds?

Die Ratingexperten von Fitch gehen aktuell noch nicht von einer Verschlechterung der Bonität australischer Covered Bonds aus, die auf die anhaltenden Waldbrände zurückzuführen sind. Zur Begründung heißt es, dass es sich bei den am stärksten betroffenen Regionen New South Wales und Victoria um Regionen mit geringerer Bevölkerungsdichte handelt, für die außerdem eine Fokussierung auf die Sektoren Land- beziehungsweise Forstwirtschaft sowie Tourismus zu beobachten ist. Mit Blick auf Deckungsstöcke, die von den Bränden beeinflusste Hypothekarkredite beinhalten, gehen die Fitch-Analysten außerdem davon aus, dass die entsprechenden Forderungen ersetzt werden oder im Rahmen der Asset Coverage Tests nicht zur Anwendung kommen.

Für die Nord-LB geht es zwei Stufen nach oben

Die Ratingagentur Moody's hat die Langfristratings für die Nord-LB um zwei Stufen auf „A3" angehoben. Damit befinden sich alle wichtigen Ratings der Nord-LB einschließlich des Ratings für Einlagen wieder im Investment-Grade-Bereich, werden also mit einer anlagewürdigen Bonität gesehen. Der Ausblick wurde auf stabil gesetzt. Die Hannoveraner Landesbank sieht das als Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein. Bereits zu Beginn des Jahres hatten die beiden Agenturen DBRS und Fitch Ratings ihre Überprüfungen für die Ratings der Nord-LB abgeschlossen und einen positiven (DBRS) beziehungsweise stabilen (Fitch) Ausblick vergeben. Zudem hat Fitch das Finanzkraft-Rating für die Nord-LB auf „bb+" hochgesetzt. Alle Anpassungen wurden mit der erfolgreichen Umsetzung der Kapitalmaßnahmen zum Jahresende 2019 begründet.

Herabstufung für Hongkong

Moody's hat die Bonität Hongkongs von „Aa2" auf „Aa3" herabgestuft und zugleich den Ausblick von „negativ" auf „stabil" angehoben. Anlass für die Herabstufung sind die anhaltenden politischen Unruhen in der chinesischen Sonderverwaltungszone. Die Ratingagentur hält dabei mit der Kritik an der Regierung Hongkongs nicht hinterm Zaun: Es fehlten konkrete Pläne, um die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sorgen der eigenen Bevölkerung anzugehen. Alles in allem untergrabe der Druck durch die Proteste prodemokratischer Bewegungen direkt das Kreditportfolio Hongkongs.

Fitch bestätigt deutsches „AAA"

Fitch bewertet die Bonität Deutschlands unverändert mit der Bestnote „AAA" und stabilem Ausblick. Im Rahmen der regulären Ratingüberprüfung hoben die Analysten unter anderem den fortgesetzten Schuldenabbau der Bundesrepublik positiv hervor. Die Staatsverschuldung dürfte bald unter 60 Prozent des BIP liegen, wobei dieser Wert noch immer deutlich über dem Durchschnitt der anderen „AAA"-Länder (44 Prozent) liege.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH